

Ausgewählte Eckdaten zur Geschichte von Königlichem Lyzeum und Philosophisch-Theologischer Hochschule

Erstellt durch das Universitätsarchiv, Dezember 2020

Jesuitengymnasium St. Paul – (fürst)bischöfliches Lyzeum Regensburg (1589-1810)

| | |
|------|---|
| 1589 | Die Jesuiten in Regensburg erhalten das Nonnenstift St. Paul zugewiesen. Dort wird mit Gymnasialunterricht begonnen |
| 1600 | Vorlesungen in katholischer Theologie beginnen |
| 1773 | Nach Auflösung des Jesuitenordens wird das Gymnasium als bischöfliches Lyzeum weitergeführt. |
| 1803 | Fürstbischöfliches Lyzeum |
| 1809 | Infolge der Kampfhandlungen bei der Schlacht von Regensburg brennt das Kloster St. Paul nieder. |

Königliches Lyzeum Regensburg (1810-1923)

| | |
|------|--|
| 1810 | Wiedererrichtung des Lyzeums als staatliche Studienanstalt bei gleichzeitiger Verlegung der Räumlichkeiten in das 1803 säkularisierte Dominikanerkloster St. Blasius. |
| 1811 | Kgl. Organisationsdekret für das Regensburger Lyzeum (20.10.1811) |
| 1812 | Überlassung des Placidus-Turms zur Nutzung als Observatorium |
| 1832 | Aufführung von Mozarts Requiem bei den Exequien für Prof. Dr. Johann B. Durlach (Oktober 1832) |
| 1833 | Neue Organisationsordnung (gültig bis 1914) |
| 1835 | Neue Statuten Nochmalige Überlassung des Placidus-Turms zur Nutzung als Observatorium |
| 1837 | Prof. Dr. v. Schmöger wird als korrespondierendes Mitglied in die Akademie der Wissenschaften München aufgenommen. |
| 1839 | Bei den gemeinsamen Gottesdiensten von Lyzeum und Gymnasium wechseln fortan die Kanzelvorträge zwischen drei Lyzealprofessoren und 2 Gymnasialprofessoren; später um einen weiteren Geistlichen erweitert. |
| 1843 | Beginn des Pädagogikunterrichts („Enzyklopädie und Methodologie des Gymnasialunterrichts“, Prof. Schmitz) Subregens führt den Professorentitel (25.08.1843) |
| 1844 | Neben 144 Kandidaten gibt es nun 2 Hörer. |
| 1845 | Strikte Handhabung der studentischen Disziplin: 2 Dimissionen. |
| 1845 | Studienbeginn zum 18.10., nicht erst zum November (Ministerialreskript vom 21.07.1845) |
| 1847 | Vermehrte Einberufungen von Studenten zum Militärdienst |
| 1848 | Schulprogramm „Religion, Kirche, Staat, Liberalismus und Revolution in ihren Beziehungen zu einander“ |
| 1849 | Reduktion der beiden philosophischen Kurse auf einen Verschiedene Entlassungen, u.a. wegen sexueller Verfehlungen durch Studierende |
| 1851 | In Anwesenheit des Königspaares findet ein Fackelzug der Studienanstalten statt. |
| 1857 | Exequien für Bischof Valentin v. Riedel (24.11.1857) |
| 1858 | Exequien für den Regens des Bischöfl. Klerikalseminars Dirschedl (29.01.1858) Inthronisation des neuen Bischofs Ignatius (am Tage des Athanasius) (02.05.1858) |
| 1860 | Ministerialentschluss zur Verkürzung der Schulferien auf den 16.10.1860 (08.07.1860) |
| 1863 | Auflösung des Lyzeums Amberg: Vermehrung des Lehrpersonals |
| 1864 | Totenfeier für König Maximilian II. (09.04.1864) Königliche Genehmigung des bischöflichen Gesuchs auf theologische Ausbildung in vier Jahren; Lehrplan soll ab 1865 geändert werden. (14.04.1864) |
| 1865 | Hinzufügung eines weiteren theologischen Kurses (erst ab 1866/67 vollständig) |
| 1886 | Gründung des paritätischen Studentenvereins „Albertina“ |
| 1891 | Anerkennung der bayerischen Lyzeen als Spezialhochschulen für die Theologenausbildung. |

| | |
|-----------|--|
| | Studierendensatzung (01.06.1891) |
| 1893 | Umbenennung des Studentenvereins „Albertina“ in „Albertia“ (18.01.1893). |
| 1901 | Einbau einer Wasserspülung bei den Toiletten Abriss des Placidus-Turms |
| 1902-1903 | Vergrößerung des Philosophisch-naturwissenschaftlichen Hörsaals II |
| 1905 | Neubau einer Sternwarte |
| 1906 | Anschaffung eines elektrischen Staubsaugers |
| 1908 | Erneuerung der Statuten des Bischöflichen Klerikalseminars. Erstmalige Aufnahme von Frauen an das Lyzeum Konstituierung eines katholischen Studentenvereins in der Spitalbrauerei (29.10.1908) Genehmigung der studentischen Korporation durch das Rektorat (11.11.1908) |
| 1909 | Installation eines Haustelefons durch die Firma Eduard Baumer (Regensburg) |
| 1910 | Angleichung der Gehälter der Lyzealprofessoren denen der außerordentlichen staatlichen Professoren (Mai). Feiern zum hundertjährigen Bestehen des Königlichen Lyzeums Organische Bestimmungen für die Königlich Bayerischen Lyzeen (20.10.1910) Beteiligung einzelner Professoren an der Kritik einer vermeintlichen sozialdemokratischen Verleumdungsaktion. |
| 1913 | Neuausstattung der Bibliothek mit Regalen Feiern zum hundertjährigen Jubiläum der Befreiungskriege. |
| 1914 | Akademische Antrittsrede des neuen Rektors Dr. Joseph Sachs im Neuhaussaal. Bei diesem Festakt tritt das Lyzeum erstmals „in hochschulmäßiger Form“ vor die Öffentlichkeit. (23.05.1914) Repräsentativer Umbau des Rektorats (Herbst) |
| 1914-1918 | Erster Weltkrieg |
| 1915 | Prof. Dr. Joseph Lippl fungiert als Lagerdolmetscher im Regensburger Kriegsgefangenenlager Rektor Sachs beginnt mit monatlichen Rundschreiben an die im Kriegsdienst stehenden Studierenden (ab Oktober 1915). |
| 1916 | Erweiterung des Haustelefons bis zur Sternwarte Erstmaliges Angebot eines Türkischsprachkurses für die Allgemeinheit (Vorgänger der Volkshochschule) (ab Herbst) Beschluss des Professorenkollegiums zum jährlichen Gedenken an die Gefallenen; wurde bis 1966 durchgehalten. (03.11.1916) |
| 1917 | Neue Geschäftsordnung für das Professorenkollegium (April) |

| | |
|-----------|---|
| 1918 | Ausstattung des Vorzimmers des Rektors mit einem Ofen (März) Elektrifizierung des Konferenzzimmers (Sommer) |
| 1919 | Kriegsnotsemester für Kriegsrückkehrer (04.02.1919 bis 11.04.1919) Wiedereröffnung der Hochschulen (30.05.1919) |
| 1919-1921 | Teilnahme von Lyzealstudenten an den Freikorps, u.a. zur Niederschlagung der Räterepublik in München |
| 1921 | Einweihung eines Gefallenendenkmals für die Toten des Weltkriegs (09.03.1921) |
| 1923 | Das Lyzeum erhält die Bezeichnung „Philosophisch-Theologische Hochschule“ und die rechtliche Gleichstellung mit den Universitäten. (09.12.1923) |

Philosophisch-Theologische Hochschule Regensburg (1924-1968)

| | |
|--------------|--|
| Nov. 1933 | Unterzeichnung der Erklärung der deutschen Hochschullehrer zu Adolf Hitler durch die Lyzealprofessoren. |
| 1939 | Schließung der Philosophisch-Theologischen Hochschule Regensburg |
| 1942 | Nach dem Tod des Rektors Heidingsfelder wird Josef Engert zum Rektor ernannt. |
| 15.11.1945 | Am Fest ihres Patrons – des heiligen Albertus Magnus – wird die Hochschule wiedereröffnet. |
| 1946 | Das bayerische Kultusministerium überträgt der Hochschule die Aufgabe, zur Entlastung der überfüllten Landesuniversitäten Studierende der Anfangssemester aus allen Fachrichtungen aufzunehmen und diese entsprechend den akademischen Erfordernissen zu unterrichten. Am 7.3.1946, 8.8.1949 und 29.3.1952 erfolgen Ministerialentscheidungen zur rechtlichen Anerkennung der in Regensburg belegten Fachsemester. |
| 20.03.1948 | Gründung des Universitätsvereins Regensburg |
| 31.03.1955 | Ende des erweiterten Lehrbetriebs und Wiederherstellung des vorherigen Zustands. Das Mineralogische Institut wird aus dem Bereich der Hochschule herausgenommen. |
| 01.01.1956 | Errichtung des Staatlichen Forschungsinstituts für angewandte Mineralogie in Regensburg (Basis war das Mineralogische Institut) (Verordnung des Bay. Staatsministers für Unterricht und Kultus vom 22.2.1956) |
| 03.02.1959 | Bekanntmachung des Staatsministeriums für Unterricht und Kultus, dass allgemein Studienzeiten an der PTH bis zu 2 Semestern anrechenbar sind, wenn der Prüfling Vorlesungen in Philosophie oder Pädagogik gehört hat. |
| 10.07.1962 | Beschluss des Bayerischen Landtags über die Errichtung einer vierten Landesuniversität (Bekanntmachung am 18.07.1962) |
| August 1962 | Rektor Dr. Jakob Hommes wird Mitglied des Organisationsausschusses für die Universität Regensburg. |
| Oktober 1963 | Rektor Dr. Jakob Hommes wird in das Kuratorium für die Universität Regensburg berufen. |